

allerdings wird auch dieser Weg manchmal umgangen*). Es steht auch der Tachine ein Mittel zur Verfügung, aus ihrem Gefängnis zu entkommen, aber nur so lange, als sie noch nicht zur Ausfärbung und Entwicklung ihrer Flügel gekommen ist; das ist die sogenannte Stirnblase.

Will die Fliege aus dem engen Gang heraus, so pumpt sie mit Hilfe der Tracheen ein Quantum Luft in die Blase, daß dieselbe ein weit größeres Volumen als der ganze Kopf einnimmt und drängt damit das Behindernde beiseite. Auf diese Weise überwindet sie auch das im zentralen Gange liegende Bohrmehl bzw. Fraßspäne und entwickelt sich dann außerhalb des Brutraumes. Zum Schluß noch einige biologische Daten.

1. *Sarcophaga*-Larve bohrt sich aus der *populnea*-Larve am 15. II.
wird Tönnchen am 18. II.
Imago 3. IV.
2. *Sarcophaga*-Larve bohrt sich aus der *populnea*-Larve am 3. III.
wird Tönnchen am 5. III.
Imago 24. IV.
3. *Sarcophaga*-Tönnchen fand sich am 3. III.
Imago 23. III.

Zum Schluß möchte ich die Herren Züchter um gelegentliche leihweise Überlassung ähnlichen Materials bitten.

Die Fraßfigur von *Polygraphus grandiclava* Thomson.

Von Oberförster Strohmeier in Münster (Oberelsaß).

(Mit Tafel.)

Am 5. April 1910 untersuchte ich am Waldrande bei Münster eine etwa 80jährige vor kurzem stehend abgestorbene Weymouthskiefer auf Forstinsekten. Zu meinem Erstaunen fand ich keine Nadelholzborkenkäfer, sondern eine bisher nur an Prunusarten beobachtete Species, den *Polygraphus grandiclava* Thomson. Die Fraßfiguren waren sämtlich vollständig ausgebildet, aber von den meisten Jungkäfern verlassen, nur in einzelnen Puppenwiegen befanden sich noch Nachzügler, welche jedenfalls erst spät im Herbst zur Entwicklung gelangt waren. Eine genaue Betrachtung dieser letzteren ergab un-

*) cfr. *Myelophilus piniperda* L. und sein Parasit *Plectiscus spilotus* Foest. Berl. ent. Zeit, Bd. LII, p. 150.

zweifelhaft die Zugehörigkeit zu der genannten gut charakterisierten Art.

Die älteste Mitteilung, welche auf *P. grandiclava* zu beziehen sein dürfte, ist die von Nördlinger aus dem Jahre 1856, in welcher derselbe angibt *P. polygraphus* L. lebe auch im Kirschbaume. Mit größter Wahrscheinlichkeit handelte es sich in diesem Falle um den erst 1886 von Thomson beschriebenen *P. grandiclava*. Im Lehrbuche der mitteleuropäischen Forstinsekten von Judeich und Nitsche (1895) wird nur erwähnt, daß genannter Käfer in Kirschbäumen lebt. Als weitere Nahrungspflanze nennt Trédli*) *Prunus avium*. Eine kurze Beschreibung der in Kirschbaumästen gefundenen Fraßbilder lieferte Eggers in der Naturwissenschaftl. Zeitschr. für Land- und Forstwirtschaft (1906, p. 289). Er schilderte die Muttergänge als zwei- bis vierarmige Sterngänge, welche von einer gemeinsamen im Splinte ausgearbeiteten Rammelkammer ausgehen.

Auf Grund meiner eigenen Beobachtungen an Kirschbäumen kann ich diese Beschreibung in der Hauptsache bestätigen, möchte aber hinzufügen, daß auch einarmige Lotgänge ohne Rammelkammern durchaus keine Seltenheit sind. Diese Form zeigten z. B. auch alle Fraßfiguren, welche ich an der genannten Weymouthskiefer fand (vergl. Tafel III). In Kirschbaumrinde sieht man selten ein Fraßbild von solcher Klarheit, wie das abgebildete, da sich der Bast sehr rasch zersetzt, auch erfolgt der Anflug meist ziemlich dicht und in der Hauptsache an Aesten, nicht am Stamme selbst, so daß die Larvengänge sich wegen Platzmangels vielfach kreuzen.

Fassen wir die bis jetzt näher bekannten *Polygraphus*-Arten in biologische Gruppen zusammen, so können wir deren drei unterscheiden:

1. Nur einarmige Lotgänge mit Rammelkammer legt *Polygraphus longifolia* Stebbing an**). Der Käfer lebt an Nadelholz.
2. Mehrarmige Muttergänge mit deutlicher Rammelkammer, zuweilen aber auch einarmige Lotgänge ohne solche, nagen *P. grandiclava* Thomson und der japanische *P. Ssiori* Nüesima.***) Beide Käfer haben auch gemeinsam, daß sie an *Prunus*-Arten vorkommen.
3. Stets echte Sterngänge mit Rammelkammer fertigen: *P. polygraphus* L., *P. rufipennis* Kirby †) (Nordamerika), *P. major* Stebb., *P. minor* Stebb., *P. Trenchi* Stebb., *P. minimus*

*) Entomol. Blätter, 1907, p. 39.

***) E. P. Stebbing, Depart. Notes on insects that affect forestry, Calcutta 1902.

***) Y. Nüesima, Die Scolytiden Hokkaidos unter Berücksichtigung ihrer Bedeutung für Forstschäden, Sapporo, Japan 1909.

†) Gute Abbildungen des Fraßes finden sich z. B. im Bullet. No. 28, U. S. Depart. of agriculture, Washington 1901, Tafel IX (A. D. Hopkins).
Bullet. 56, Agricult. Experiment. Station, Morgentown W. Va. und
E. P. Felt, Insects Affecting Forest Trees.

Stebb. (Indien), *P. jezoënsis* Niisima, *P. proximus* Blandf. und *P. gracilis* Niisima (Japan). Sämtliche Arten leben an Nadelhölzern.

Eine Eigentümlichkeit mehrerer Arten der dritten Gruppe besteht darin, daß Teile der Fraßfigur ganz in der Rinde und nicht teilweise im Splinte liegen, bei *P. jezoënsis* an dick berindeten Bäumen sogar die ganzen Larvengänge.

Beiträge zur Kenntnis der Histeriden V.

Von H. Bickhardt in Erfurt.

Süd- und Mittelamerika sind reich an myrmecophilen und termitophilen Histeriden. Leider ist unsere Kenntnis von diesen Tieren noch äußerst lückenhaft, denn ein großer Teil der beschriebenen zahlreichen Gattungen basiert auf nur einer einzigen Art, ja oft auf nur einem Exemplar.

Auch Herr Juan Tremoleras in Montevideo hat wieder*) einen neuen myrmecophilen Histeriden, und zwar den ersten *Saprinus* bei Ameisen entdeckt:

1. *Saprinus myrmecophilus* n. sp.

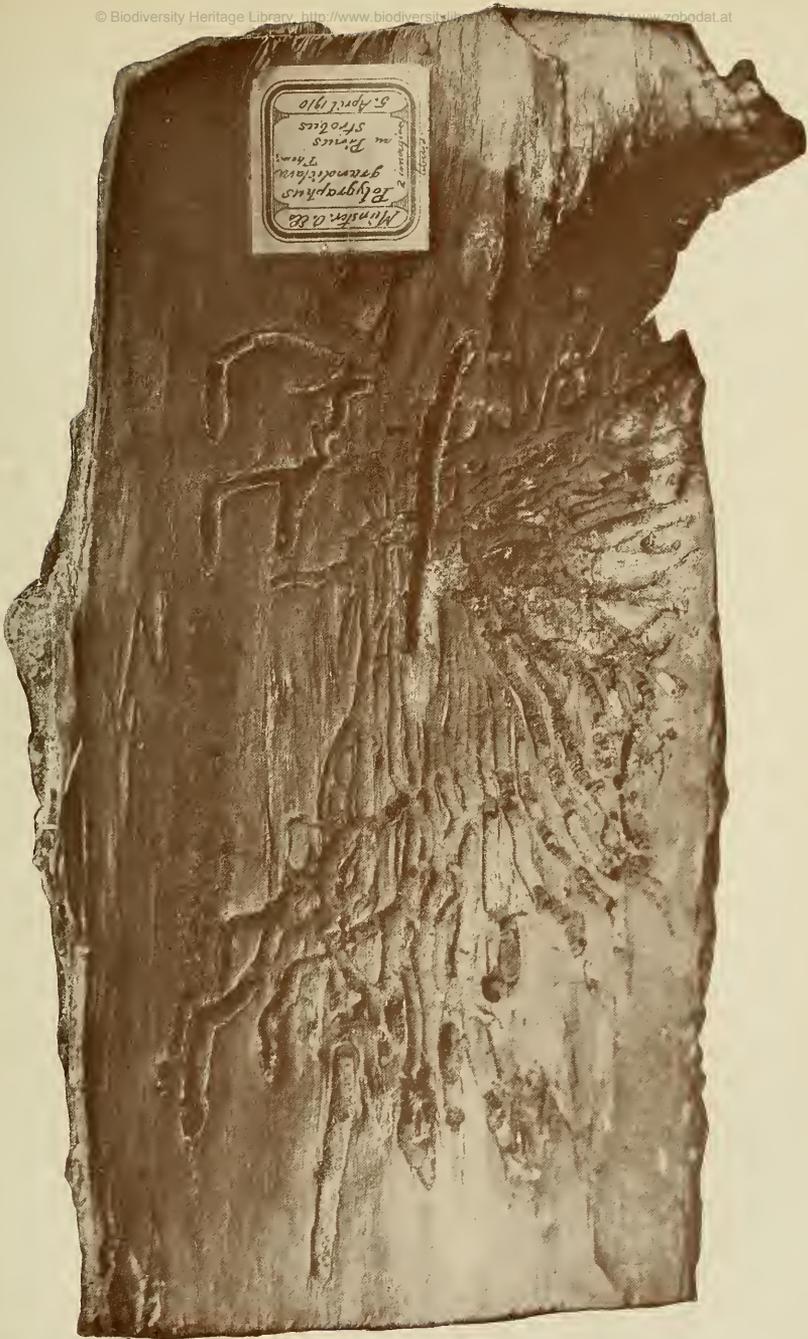
Ovatus, subconvexus, niger, nitidus; pedibus rufo-piceis, antennarum clava rufa; fronte dense punctulata, stria interrupta, clypeo leviter impresso; pronoto stria marginali integra antice subtilissima, disco lateribusque aequaliter dense punctulatis; elytris totis fortiter denseque punctatis, striis dorsalibus 3—4 pone medium, 1—2 ultra abbreviatis, 4 versus suturam arcuata, suturali punctiformi obsoleta abbreviata, humerali primae dorsali proxima, subhumerali interna longa disjuncta primam superante, externa nulla; pygidio dense punctato; prosterno anguste carinato, striis valde ascendentibus, mesosterno dense punctato, metasterno subtiliter parce punctulato; tibiis omnibus dilatatis, anticis 5—7 denticulatis.

Long. $3\frac{1}{2}$ —4 mm.

Hab. Uruguay.

Oval, mäßig gewölbt, schwarz, glänzend. Der Halsschild ist bei dem vorliegenden Stück an den Seiten braun durchscheinend, ebenso ist das Pygidium braun; es ist aber möglich, daß das Tier nicht völlig ausgefärbt ist. Die Beine sind rotbraun, die Fühlerkeule rot. Stirn dicht, fast etwas runzelig punktiert, Randstreif vorn unterbrochen, Epistom und vorderer Teil der Stirn schwach eingedrückt. Halsschild mit vollständiger vorn äußerst feiner Marginallinie, Punktierung überall

*) Vgl. H. Bickhardt, Beiträge zur Kenntnis der Histeriden III. Ent. Blätt., V, 1909, p. 240—242.



Einarmiger Lotgang von **Polygraphus grandiclava** Thomson
in Weymouthskiefer.

(Originalphotographie in natürlicher Größe.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Strohmeyer Heinrich

Artikel/Article: [Die Fraßfigur von *Polygraphus grandiclava* Thomson. 221-223](#)